33. Generalversammlung

Dienstag, 18.02.2025, ab 10.00 Uhr, Gemeindesaal Malters

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll GV 2024
3. Jahresbericht 2024
4. Rechnung 2024 und Bericht der Revisionsstelle
5. Mitglieder-Mutationen
6. Budget 2025, Festlegung Jahresbeitrag 2025
7. Ausblick 2025
8. Verschiedenes

1. Begrüssung

Christian Galliker begrüsst alle Anwesenden und eröffnet die 33. GV von Bio Luzern.
Dabei betont er die Vielfältigkeit der Landwirtschaft und die noch grössere Vielfalt durch die Biobauern. Er bedankt sich bei allen anwesenden Bauern für ihren grossen Einsatz in der Biolandwirtschaft.
Gäste werden namentlich begrüsst. Im Archiv von Bio Luzern befindet sich dazu eine Liste.
Entschuldigen werden währenddessen eingeblendet.
Als Stimmenzähler werden Sepp Steinmann und Beat Krummenacher gewählt. Es wird dabei auf eine Auszählung der Anwesenden verzichtet, da keine heiklen Geschäfte traktandiert sind.

2. Protokoll GV 2024

Toni Büchler begrüsst die Anwesenden ebenfalls zur GV und lässt über das Protokoll der letzten GV abstimmen. Dieses wurde auf www.bioluzern.ch veröffentlicht. Es wird einstimmig genehmigt und an die Aktuarin Angelika Lustenberger verdankt.

3. Jahresbericht 2024

Der Jahresbericht 2024 wurde mit der GV-Einladung an die Vereinsmitglieder verschickt. Es erfolgen dazu keine Anmerkungen, Ergänzungen oder Fragen. Er wird einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2024 und Bericht der Revisionsstelle

Der Kassier Franz Elmiger stellt die Rechnung 2024 vor.

Erfolgsrechnung:

Ertrag:	73‘857.68 Fr.
Aufwand:	70‘244.83 Fr.
Gewinn:	3’612.85 Fr.

Erläuterungen zu den Aufwänden:
Ein grosser Posten sind die Aufwände im Rahmen des Aktionsplans Biolandbau Kanton Luzern unter André Liner.
Weitere nennenswerte Auslagen gab es für den Auftritt am Zentralschweizer Biomarkt „O sole bio“ sowie Kosten für die verschiedenen lancierten Projekte: Anschaffung und Einführung Bodenkoffer / Green Beef Gastro / Kälberprojekt. Betreffend dem Kälberprojekt informiert Franz, dass für sieben Betriebe total rund 60‘000.- Fr. abgerechnet worden sind. Drei Betriebe sind noch in der Pipeline. Unterstützungsmöglichkeiten für weitere Betriebe gäbe es weiterhin von Seiten der AKS.

Erläuterungen zu den Erträgen:
Die Einnahmen durch die Mitgliederbeiträge sowie die Beiträge durch LBV und BS anhand der Mitgliederanzahl sind recht konstant. Weitere Erträge von Seiten BS gab es durch die MO-Projekte Green Beef Gastro und Bodenkoffer.

Vermögensrechnung:
Erläuterungen zur Bilanz:
Bio Luzern verfügt über drei Bankkonten (Vereinskonto, Sparkonto, Konto Mitgliederbeiträge). Auf der aktiven Seite erfolgte eine Zunahme, was zu einem Betrag von 106‘071.06 Fr. führt. Bei den Passiven wurden bereits 2‘000 Fr. fürs Kälberprojekt ausgelöst, weswegen noch Rückstellungen von 8000.- Fr. bestehen.

Bericht der Revisionsstelle:
Revisorin Frieda Krummenacher liest den Revisionsbericht. Sie bedankt sich beim Kassier für die gewissenhaft sauber und korrekt geführte Buchhaltung. Auf Empfehlung der Revisoren stimmt die Versammlung entlastend und mit Applaus der Rechnung 2024 und dem Revisorenbericht zu.

5. Mitgliedermutationen

Die Austritte und die Neueintritte werden aufgelegt und sind für alle ersichtlich. Die Neueintritte werden mit einem kräftigen Applaus willkommen geheissen.

Anzahl Neueintritte: 14 Betriebe.
Anzahl Austritte: 13 Betriebe, teilweise Hofübergaben
Die Liste dazu liegt dem Protokoll im Archiv bei.

Aktueller Stand
Biobetriebe: 458
Privatmitglieder: 53
Gesamt Mitglieder: 511

6. Budget 2025

Franz Elmiger erläutert das Budget 2025.

Aufwand Budget 2025: 58’771.00 Fr.
Ertrag Budget 2025: 48’895.00 Fr.

Verlust Budget 2025: -9’876.00 Fr.

Erläuterungen zum Budget 2025:
Beim Posten Aktionsplan ist nichts budgetiert, da die Kosten für Arbeiten dem Kanton übergeben werden können. Für die Öffentlichkeitsarbeit wird aufgrund des neuen MO-Projekts im Bereich Social Media ein höherer Betrag budgetiert.
Die Einnahmen im Bezug auf die Mitgliederbeiträge werden im gleichen Rahmen erwartet. Weniger Einnahmen wird es durch die Unterstützungsgelder des LBV geben. Anstelle von bisherigen 11‘000.- Fr. wird Bio Luzern zukünftig mit 3‘000.- Fr. unterstützt. Diese Kürzung erfolgt aufgrund der Sparmassnahmen des LBVs. Die Vorstände sind zusammen gekommen und haben einen Lösung in Bezug auf tiefere finanzielle Beiträge von Seiten LBV gefunden. Unter anderem dürfen die Sitzungszimmer kostenlos benutzt werden. Bei konkreten Anlässen/Projekten besteht die Möglichkeit für finanzielle Hilfe anzufragen.

Franz schliesst die Erläuterungen mit der Erklärung, dass der Vorstand einen Verlust von 9876.- Fr. als vertretbar befindet, da die letzten Jahre besser abgeschlossen werden konnten als sie budgetiert gewesen waren.

Es erfolgen keine Fragen oder Wortmeldungen und die Versammlung nimmt das Budget einstimmig an.

Jahresbeitrag 2025:
Es wird vorgeschlagen, den jährliche Mitgliederbeitrag weiterhin mit 60.- Fr. für Betriebe und 30.- Fr. für Privatmitglieder festzusetzen.
Es wird kurz darauf hingewiesen, dass bei einer Erstmitgliedschaft bei Bio Luzern keine Rechnung von Seiten Bio Luzern erfolgt; der Betrag wird von BS eingezogen. Zweitmitgliedern stellt Bio Luzern Rechnung für den Jahresbeitrag.

Ein Versammlungsmitglied schlägt vor die Beitragshöhe für Privatmitglieder ebenfalls auf 60.- Fr. zu erhöhen, da es bestimmt viele gäbe, welche bereit wären, diesen Mehrbetrag zu zahlen. Es wird entschieden, dies vorerst zu belassen wie gehabt und die Vorschlage des Vorstandes werden angenommen.

7. Ausblick 2025

Christian informiert über die Strategie Bio Luzern
Im Jahr 2024 beschäftigte sich der Vorstand mit dem Strategieprozess. Dabei ging es hauptsächlich darum, bei Befragungen mit den Mitgliedern herauszufinden, ob Bio Luzern als Verein die richtigen Aktivitäten macht und im Vorstand die richtigen Ressorts sinnvoll vorhanden sind. Die Mitgliederbefragung, welche über einen Mailsversand durchgeführt

wurde, hatte einen guten Rücklauf. Bei der eingeblendeten Übersicht der Umfrageresultate ist ersichtlich, dass vor allem in drei Bereichen eine Verbesserung gewünscht wird: Konsumentenaustausch mit Produzenten, Förderung Konsum - Öffentlichkeitsarbeit, WIR-Gefühl stärken.
Der Vorstand hat die Resultate miteinander besprochen und sich mit den Themen auseinander gesetzt. Es ergab sich die Schlussfolgerung, dass der Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit im MO-Projekt aufgenommen wird. Zusätzlich ist auch ein Lugaauftritt im 2026 angedacht.
Im Bereich Konsumentenaustausch werden verschiedene Aktionen wie Fachreferate zu Gesundheit im Bezug mit Biolandwirdschaft mit dem Ernährungsforum Stad Land gemacht. Bio Luzern ist im Ernährungsforum bei der Gründung dabei gewesen und im Vorstand vertreten.
Um auf einen weiteren Wunsch vieler Mitgliedern einzugehen und den Verein zu stärken organisiert der Vorstand im Sommer 2026 ein Sommerhöck mit Familien.

Christian stellt das MO-Projekt 2025 vor: Social Media
Mit einem Gesamtbudget von 12‘000.- Fr. möchte der Vorstand den Mehrwert von Biolandbau auf gute Art und Weise, spannend und witzig vermitteln. Verschiedene Abklärungen dazu laufen. Es soll eine Auftragsproduktion und Verbreitung von Kurzfilmen zur Luzerner Biolandiwirtschaft erfolgen.

Christian informiert kurz über die Lebensmittelschutzinitiative:
Es geht dabei um die Thematik der Gentechnik. Es soll kein allgemeines Gentech-Verbot sein. Es verlangt jedoch, dass das Land sicherstellen muss, dass gentechnikfrei zu produzieren möglich sein muss, da die Richtlinien von BS gentechnikfrei verlangen.
Zu diesem Thema wirft ein Versammlungsmitglied ein, dass es auch im Punkt Wasser wesentlich ist, Sorge zu tragen für die Umwelt. Es ist daher wichtig, solche Erkenntnisse auch den Konsumenten näher zu bringen.

Roman informiert über die Arbeitskreise:
Zur Zeit existieren 14 Arbeitskreise. AK sind Orte, in welchen gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. AK helfen bei Ideen für neues Entstehen und sind eine Möglichkeit zur eigenen Weiterbildung.

Kälberprojekt „Zuhause gross werden“
Roman erläutert, dass diese MO-Projekt im Jahr 2025 ausläuft. Wenn jemand sich dazu noch Gedanken macht oder Ideen hat, soll dies nun angehen. Es ist zu beachten, dass Zeit nötig ist ein eigenes Projekt zu realisieren: Deshalb das Jahr 2025 zum Planen nutzen, 2026 zum Bauen und 2027 zum Abrechnen.
KAG-Freiland unterstützt das Kälberprojekt und hat es ausgeweitet auch für ausserkantonale Interessierte. Es werden noch Betriebe gesucht, welche Remonten ausmästen. Roman erklärt dabei, dass der Absatz von Fleisch kein Problem darstellt.

MO Projekt Green Beef Gastro
Roman informiert, dass bei diesem Projekt viel gearbeitet wurde: Marktanalyse, Absatzkanäle. Das Projekt läuft weiter, jedoch nicht über Bio Luzern. Es ist noch offen, ob das Projekt über den Aktionsplan weitergeführt wird. Es bedarf noch einiges an Arbeit, um der Gastronomie den Mehrwert an Bio-Fleisch näher zu bringen.

Franz informiert über den Bodenkoffer
Im Kanton wurden durch Bio Luzern vier Bodenkoffer mit Klappspaten angeschafft. Für alle AK-Leiter fand dazu eine Einführugn mit dem Bodenfachmann Gabriel Schmidli vom BBZN statt. Die Bodenkoffer sind an folgenden Orten stsationiert und können ausgeliehen werden: Ueli Zemp Buttisholz, Pädi Hodel Zell, Franz Elmiger Gelfingen und Toni Büchler Altbüron. Ein weiterer Anlass zum Bodenkoffer im 2025 ist geplant.

Bodenkurse
Franz erwähnt, dass es gute Anlässe bezüglich Boden bei der Regenerativen Schweiz wie auch den Bodenpraktikerkurs Fibl gibt. Ein Bodenprüfkurs mit Abächerli und Lübke wird in Malters stattfinden, wenn sich genug Teilnehmer melden.

Toni informiert über O sole bio
In Zug am Samstag, 30. August. Dieser Markt bietet sich als ideale Plattform um Bioprodukte an den Konsumenten zu bringen, aber auch für einen Austausch oder Festanlass. Es benötigt dazu jedoch Aussteller - nur die Besucher reichen nicht. Eine Teilnahme als Gemeinschaftsstand oder als eine andere Idee, unverbindliche Anfragen sind jederzeit möglich.
Das OK besteht aus Bio Regio Zentralschweiz. Dabei stellen alle Zentralschweizer Biovereine Mitglieder. Toni informiert, dass nach einem neuen Mitglied fürs OK gesucht wird. Interessierte dürfen sich gerne melden.

Hofübergabe ausserhalb Familie
Toni informierte, dass unter Hofnachfolge.ch verschiedene Anlässe angeboten werden. Informationen finden sich auf der Website.

Stefanie Bergmann informiert über den Aktionsplan und die Kantonale Bioberatung
Das Luzerner Team besteht aus André Liner, Stefanie und Dominik Isenring.
Sie sind Ansprechpersonen im Bereich Umsteller, Strategie, Spezifische, Flurbegehungen, Bildungswesen: Kurse, BBZN, Bioklasse (wenn Gruppe genug gross). André ist ausserdem zuständig für den Aktionsplan.
Stefanie weist dabei auch auf einen Pro Bio Anlass in Zusammenarbeit mit Biofarm/Fibl über Klimaresiliente im Juni/Juli hin. Es werden auch diverse Anlässe im Bereich offensive Spez.Kulturen stattfinden sowie der Bioviehtag im Oktober über die Zukunft der Bioviehhaltung. Die Anlässe werden jeweils auch auf der Website von Bio Luzern aufgeführt.
Im Rahmen den Aktionsplan Biolandbau wurde die Website www.bio.lu.ch erstellt.

Agenda / Veranstaltungen durchs Jahr
Marc informiert über geplante Anlässe von Bio Luzern: Bodenanlässe, Biofarm, Vereinshöck als Familienanlass, Herbstanlass zu Spezialkulturen.
Er weist auch darauf hin, dass gute Ideen/ Hofneuigkeiten, welche für weitere Landwirte interessant sein könnten, gerne gemeldet werden dürfen.

Aktionsplan Biolandbau
Im Bereich Aktionsplan fand die Projekteingabe „Beyeli-App“ statt. Thomas, Betreiber der App, stellt diese persönlich vor. Es handelt sich um eine App, welche

Direktvermarktungsbetriebe im Handel mit den Konsumenten unterstützen kann. Weitere Infos finden sich auf der Website oder bei den Betreibern direkt.

Hoftafeln Bio Suisse
Christian gibt bekannt, dass neue Knospetafeln mitgenommen werden dürfen.

8. Verschiedenes

Grussworte Bio Suisse
Timo Pekgüçer, Verantwortlicher für Marketing und Kommunikation BS, informiert von Seiten Bio Suisse. Er erläutert die Ziele von aktuellen BS-Projekten. Es geht darum neue Mitglieder/Konsumenten zu akkidieren, MOs zu unterstützen und Absatzförderung vorzunehmen. Dabei gilt es die Leitlinien der BS zu unterstützen und die finaziellen Mittel im Auge zu haben. Jede MO erhält von BS einen Fixbetrag anhand deren Mitglieder sowie variable Beträge je Projektanträge. Total steht der BS jährlich ungefähr derselbe Betrag zur Verfügung, welcher verteilt werden kann.
Für BS ist es immer wichtig den Blick in die Zukunft zu richten, aus diesem Grund dienen Themen der SommerPK jeweils als Dikussionsbasis, es kann ein Netzwerk geschaffen werden und gleichzeitig Kärfte gebündelt werden z.B. bei ähnlichen Projekten verschiedenes MOs dabei muss die Individualität der Kantone berücksichtigt werden, weshalb ein Austausch mit der Basis sehr wichtig ist.
Timo geht auch auf die Prioritäten im Marketingwesen von BS ein. Es wird vorerst jeweils eine Analyse gemacht und dann den Herausforderungen gestellt. Der Schweizer Markt muss der Bevölkerung angepasst werden. Dabei ist der Preis immer ein grosses Thema, woraus eine Leistungskommunikation erfolgt: Der Wert muss als Qualität geliefert werden. Eine Herausforderung dabei ist, dass Wunsch und Handeln bei der Bevökerung oftmals nich kongruent ist. Dies wiederum fürht dazu, dass der Druck der Kommunikation (auch der Digitalisierten) wächst. BS setzt Prioriäten um das Maximum rauszuholen. Es werden Zielgruppen und wichtige Themen fokussiert und Vorteile von BS-Produkten aufgezeigt und kommuniziert. Unter anderem wurde dazu eine neue TV-Werbung lanciert.

Von Seiten Versammlungsmitgliedern gibt es hierzu Einwände, dass BS auf dem Niedergan zu sein scheint. Es gäbe immer mehr Labels und die Schweizer Knospe werde immer unsichtbarer. Gleichzeitig würden die Vorschriften in der Schweiz immer grösser und viele könnten nicht mehr mithalten mit dem Ausland. Dies müsse den Konsumenten klarer kommuniiziert werden.
Auch Sabine H., Ärzte für Umweltschutz meldet sich zu Wort. Sie ist der Meinung, dass die Ernährungssicherheit durch Bio gewährleistet werde. Gesundheit sie wichtig und soll auch als Markteing-Punkt verwendet werden, um die Wertigkeit der Lebensmittel aufzuzeigen. Sie verweist dabei auch auf Ökoskop.ch und schliesst ihre Ansprache damit, dass bewusste Ernährung Gesundheit mit einschliesse.

Bio Suisse Rekursstelle / Geschäftsprüfungskommission
Toni informiert über die offene Stelle bei BS. Er fände es schön, wenn sich Luzerner melden würden und unser Kanton dadurch vertreten wäre.

Wortmeldungen
Der Vorstsand wird darauf angesprochen, dass Bio Luzern schon länger dasselbe Logo habe und wird gefragt, ob das Logo modernisiert werden könnte. Das Logo ist sehr schlicht. Der Vorstand entgegnet, dass er sich Gedanken machen wird und weist darauf hin, dass Ideen willkommen seien.

Es wird angefragt, wie Bio Luzern auf Zeitungsartikel reagiert. Gibt es im Kanton auch biofeindliche Zeitungen? Christian erklärt, dass dies sein Ressort sei. Bei Fällen wie z.B. dem vergangenen Kartoffelbauer-Bericht in der LZ hat sich dem Vrostand dem angenommen. Er bemerkt, dass solche Artikel gerne auch gemeldet werden dürfen. Der Vorstand wägt jeweils ab, ob und wie reagiert werden muss. Es wird noch darauf hingewiesen, dass Leserbriefe grosses Gewicht haben.

Das Thema „Innerbäuerliche Graben Landwirtschaft“ wird aufgegriffen. Ein Mitglied erläutert, dass durch Bio die Natur minimal geschädigt werde. Er möchte wissen, warum das nicht deutlich gesagt werden dürfe. Es sei ja schliesslich nicht die Landwirtschaft , die nicht vorwärts komme, sondern vielmehr der Markt, der stocke. Er findet, man müsse gemeinsam auf dem Weg sein, nicht auf separater Schiene. Man solle gemeinsame Ressourcen zu den Themen nutzen und im Austausch sein. Dabei sei eine klare Kommunikation äusserst wichtig.

Es wird dabei auch der Punkt der Förderung der Öffentlichkeitsarbeit wieder aufgegriffen. Man solle viel mehr aufzeigen, was man macht. Der Vorstand weist darauf hin, dass dies auch im Rahmen den MO-Projekts/Aktionsplan Social Media geplant sei. Es sollen möglichst natürlich Videos mit Botschaften für die Öffentlichkeit laufen.

Ein weiteres Mitglied weist darauf hin, dass für viele Menschen, welche gerne Bioprodukte kaufen würden, das Budget einfach zu klein sein.

Markus Kretz wird auf die Budgetkürzungen des LBV für Bio Luzern angesprochen und er nimmt Stellung dazu. Er erklärt, dass es wichtig sei, nicht gegeneinander, sondern miteinander zu arbeiten. Die verschiedenen Seiten sollen einander nichts vorwerfen, sondern gemeinsam den Weg gehen. Für ihn sei das Thema der Beiträge ein Grund näher zusammen zu rücken und die gemeinsamen Ressourcen miteinander zu nutzen, wodurch alle profitieren könnten.

Abschluss der GV
Anschliessend an die Wortmeldungen stellt Jürg Sommer den Betrieb Uelihof vor. Es handelt sich um einen Schlachtbetreib nach Bio Richtlinien, welcher auch Catering anbietet und das Mittagessen der diesjährigen GV liefert.
Ein feines Dessert zum Kaffee gibt es von der Stiftung Dreipunkt.

Zum Schluss bedankt sich Toni Büchler herzlich bei den Vorstandsmitgliedern, Helfern, allen sonstigen Unterstützenden, Engagierten, Stefan fürs Fotografien und allen Anwesenden fürs Vorbeikommen . Marc bedankt sich stellvertretend vom Vorstand beim Co-Präsidium und lädt ein, den offenen Vortrag am Nachmittag zum Sticksotff Stoffwechsel bei Milchkühe mit Karl Heinz Schmack mitzuhören.

Für das Protokoll, 18.02.2025 Angelika Lustenberger